



## **B-Plan Mühlentunnel**

Rede von Dr. Martin Dieckmann in der Ratssitzung am 22. Juni 2016

Die Buchholzer Liste wird dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen – und zwar aus vollem Herzen!

Die Erneuerung des Mühlentunnels, insbesondere der Ausbau auf zwei Fahrspuren und die Einrichtung von den heutigen Anforderungen genügenden Rad- und Fußwegen, war immer ein wesentliches Ziel der Buchholzer Liste. Hier wird jetzt und heute der entscheidende Schritt getan. Mit der Verabschiedung des Bebauungsplans wird die planungsrechtliche Grundlage geschaffen, auf der dann eine entsprechende Genehmigungsentscheidung der Deutschen Bahn ergehen und anschließend mit der Realisierung begonnen werden kann.

Die heutige Entscheidung ist im Übrigen überfällig. Sie kommt eigentlich mehr als eine Wahlperiode zu spät. Bekanntlich war das B-Plan-Verfahren ursprünglich schon 2003 eingeleitet worden, wurde dann aber 2008 auf Eis gelegt und über die gesamte letzte Wahlperiode mutwillig verzögert.

Auf die Gründe an dieser Stelle nochmals einzugehen, erspare ich Ihnen und mir. Wichtig ist, dass wir es am Anfang der noch laufenden Wahlperiode geschafft haben, uns auf eine Wiedereinleitung des B-Planverfahrens zu einigen. Im Januar 2012 hat der Verwaltungsausschuss dem einstimmig zugestimmt. Es gab und gibt also erfreulicherweise heute einen breiten Konsens über die Notwendigkeit der Mühlentunnelerweiterung und ihrer Umsetzung.

Dass es dann noch einmal vier Jahre gedauert hat, das B-Planverfahren abzuschließen, ist bedauerlich und hat wohl verschiedene Gründe. Die jahrelange Verzögerung hat dazu geführt, dass in Teilen neu mit der Planung angesetzt wurde; mangels Einigung mit dem gewerblichen Grundeigentümer am nördlichen Tunnelausgang musste die Trasse neu geplant werden; und schließlich hat sich die technische Ausführbarkeit letztlich auch als schwieriger herausgestellt als erhofft.

Dies alles führt auch zu erheblich höheren Kosten als erhofft. Ich gehe davon aus, dass die jahrelange Verzögerung erheblich zu der Kostensteigerung beigetragen hat – wie viel, ist freilich Spekulation.

Klar ist aber jedenfalls, dass wir die Mühltunnelerweiterung dringend brauchen. Die zahlreichen Gründe sind im Planverfahren und in der zur Beschlussfassung vorliegenden Drucksache eingehend beschrieben:

- Buchholz braucht auch im Westen eine zeitgemäße und funktionsfähige Querung der Eisenbahnstrecke Hamburg-Bremen.
- Der aktuelle Zustand mit abwechselnder einspuriger Verkehrsführung – „Blockabfertigung“ – ist schon für den Kfz.-Verkehr nicht haltbar, zumal er zu Rückstaus auf der Bremer Straße führt.
- Völlig unzumutbar und m.E. nicht hinreichend verkehrssicher ist die Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer - was mit Blick darauf, dass es sich um einen Schulweg und den Weg zu den 08-Sporteinrichtungen an der Otto-Koch-Kampfbahn handelt, nicht länger hinnehmbar ist (zumal es zu erhöhtem Kraftverkehr führt – Eltern fahren ihre Kinder mit dem PKW statt sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad fahren zu lassen).
- Derzeit ist diese Bahnquerung weder durch den Stadtbus noch für größere Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge nutzbar.
- Und schließlich: der bisherige, aus dem 19. Jahrhundert stammende Tunnel ist baufällig und früher oder später gar nicht mehr nutzbar. Wir können nur hoffen, dass die Realisierung des neuen Tunnels zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen ist. Sollte es schon vorher zu einer Sperrung des alten Tunnels kommen, werden wir in Buchholz Verkehrsprobleme haben, wie wir sie bislang noch überhaupt nicht kannten.

Alles Sachgründe sprechen damit dafür, den neuen Mühltunnel zu realisieren – und ihn jetzt zu realisieren.

Natürlich werden auch Gründe gegen diese Maßnahme ins Feld geführt. So haben einzelne Anwohner der sog. Mühlenwege und eine Anwohnerinitiative zahlreiche Einwendungen im B-Plan-Verfahren erhoben. Das ist ihr gutes Recht!

Diese Einwendungen haben wir zu berücksichtigen und abzuwägen. Die Abwägung fällt aber m.E. eindeutig aus. Ich habe kein Argument gehört oder gelesen, das durchschlagend wäre oder gar die Gründe für die Erweiterung des Tunnels überwiegen könnte. Natürlich kann es auf den Mühlenwegen gewisse Mehrverkehre geben. Diese sind aber nach allen Prognosen vergleichsweise gering. Die Behauptung einer großräumigen Verlagerung von Verkehren wird durch keinerlei Fakten unterlegt. Vor wie nach der Maßnahme wird die verkehrliche Belastung im Vergleich zu anderen Durchgangsstraßen, wie z.B. der Bremer Straße, sehr überschaubar sein. Dementsprechend sind wir weit entfernt davon, dass die Zweispurigkeit des Tunnels zu rechtlich relevanten Beeinträchtigungen oder gar Gesundheitsbeeinträchtigungen führen könnte.

Wenig Verständnis habe ich im Übrigen dafür, wenn mit Argumenten der Verkehrssicherheit Stimmung gegen die Erweiterung gemacht wird. Nicht die Ausstattung des neuen Tunnels mit Rad- und Fußwegen, die den heutigen Standards entsprechen wird, ist „unverantwortlich“. Unverantwortlich ist es, Schul- und Sportkindern sowie sonstigen

Radfahrern und Fußgängern noch über Jahre bis Jahrzehnte den heutigen Zustand zumuten zu wollen. Bis zur endgültigen Baufälligkeit des Tunnels.

Kurz und gut: die Erneuerung und Erweiterung des „Mühlentunnels“ ist nicht nur sachlich gerechtfertigt, sondern m.E. zwingend geboten. Darüber besteht ja wohl heute auch Konsens in diesem Rat. Lassen Sie uns deshalb dem Bebauungsplan zustimmen!

